

Agglomerationsprogramm Wil im Mittelpunkt

Das Agglomerationsprogramm Wil, zweite und dritte Generation, der Entwicklungsschwerpunkt Wil-West und die Machbarkeitsstudie Photovoltaikanlage entlang der A1 standen im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung der Regio Wil.

Text und Bild: René Lutz

Oberwangen – Anlässlich der siebten Delegiertenversammlung genoss die Regio Wil Gastrecht bei der Tiefbauunternehmung Urs Schatt in Oberwangen 24 Delegierte vertraten 10 St. und 13 Thurgauer Gemeinden, mit insgesamt 111 453 Einwohnern und 46 538 Beschäftigten. Präsident Christoph Häne bedankte sich einleitend bei Irma und Urs Schatt für die Gastfreundschaft. Urs Schatt stellte sodann seine Firma, die 40 Mitarbeiter beschäftigt, in kurzen Zügen vor. Beeindruckend was Schatts innerhalb von 23 Jahren alles erreicht haben.

Sodann übernahm Christoph Häne das Zepter und führte gekonnt und zügig durch die Traktanden. Viel Raum räumte er dem Thema «Agglomerationsprogramm Wil, zweite und dritte Generation» ein. Im Mai 2013 sei der Entwurf des Prüfungsberichtes des Bundes eingegangen. Das Agglomerationsprogramm Wil werde darin sehr positiv beurteilt. Mit einem Mitfinanzierungsgrad von 40 Prozent durch den Bund, was beinahe 30 Millionen Franken entspreche, gehöre Wil gegenüber anderen Agglomerationen zu denjenigen mit den höchsten Beitragssätzen. Mit wenigen Ausnahmen seien sämtliche Massnahmen in den zeitlich beantragten Prioritäten (2015–2019) unterstützt worden. Leider seien trotz der positiven Grundhaltung einzelne Massnahmen zeitlich nach hinten verschoben worden. So sei der Autobahnanschluss Wil-West und Infrastruktur, Bahnhof und Trasseverlegung der Frauenfeld-Wil-Bahn

erst ab 2023 vorgesehen. Am 20. Juni 2013 fand dann die fachliche Diskussion beim Bund statt. Dabei wurde beantragt, verschiedene Prioritäten anzupassen. Ab Juni bis Oktober 2013 erfolgte die Vernehmlassung zur Freigabe der Bundesmittel. Mit Datum vom 26. Februar 2014 liege nun der definitive Prüfungsbericht vor. Der Bund anerkenne die Wichtigkeit der Planung und Realisierung des Autobahnanschlusses Wil-West, sowie des Ausbaus des Hauptstrassennetzes in diesem Zusammenhang. Der Anschluss Wil-West und der Bahnhof sowie die Trasseverlegung wurden neu in die Horizontphase 2019 bis 2022 aufgenommen. Noch nicht gelungen sei es dem Bund, den Nutzen der Netzergänzung Nord für die Entlastung von Wil aufzuzeigen. Die vom Bund verlangte Kooperationsvereinbarung zwischen den Kantonen und der Regio wurde erarbeitet und von den beiden Regierungsräten und dem Vorstand der Regio unterzeichnet. Christoph Häne hielt im Weiteren fest, dass die Vorarbeiten für die dritte Generation bereits begonnen haben. Bis Mitte 2016 müsse der Bericht für den Bund bereit liegen. Es gebe also keine Verschnaufpause.

Entwicklungsschwerpunkt Wil-West

Nachdem zu Beginn des Jahres 2013 die Vernehmlassung zum Masterplan innerhalb der Kantone St. Gallen und Thurgau sowie der beteiligten Gemeinden Münchwilen, Sirmach und Wil und der Regio Wil erfolgt ist, konnten die



Barbara Nadler wird sich zukünftig im Vorstand der Regio Wil engagieren.

Arbeiten im Teilprojekt Gebietsentwicklung abgeschlossen werden. Neben dem «Bericht über den volkswirtschaftlichen Nutzen» wurde eine Charta als Grundsatzklärung entworfen. Die Genehmigung des Masterplanes und der Charta durch die beiden Regierungen erfolgte im Dezember 2013. Im Februar 2014 fand die Unterzeichnung der Charta durch die Beteiligten statt. Die Arbeitsgruppe Gebietsentwicklung bereitet nun eine Gebietsträgerschaft vor.

Photovoltaikanlage A1 rentiert nicht

Die Fachgruppe Energie und Umwelt unter dem Präsidium von Aadorfs Gemeindeammann Bruno Lüscher befasste sich intensiv mit der Machbarkeitsstudie für eine Photovoltaikanlage entlang der A1 von Matzingen bis Gossau. Technisch sei eine solche Anlage machbar, hielt Andreas Koch von der Fachgruppe fest, doch scheitere eine Realisierung ganz eindeutig an den Kosten. Darum werde

das Projekt nicht mehr weiter verfolgt. Der umfangreiche Geschäftsbericht 2013 fand sodann einmütige Zustimmung. Die Jahresrechnung 2013 schloss bei einem Ertrag von 711 000 Franken und einem Aufwand von 656 600 Franken mit einem Mehrertrag von 54 300 Franken ab. Das Eigenkapital ist somit mit 382 300 Franken ausgewiesen. Nach dem Hinweis, dass der Vorstand die zukünftige Höhe der Jahresbeiträge überprüfen wolle, wurde die Rechnung einstimmig abgenommen.

Ruhige Ersatzwahl

Aus dem Vorstand trat nach gut drei Jahren Andreas Zehnder, Wil, zurück. Er wurde mit bestem Dank für seinen Einsatz vom Vorsitzenden verabschiedet. An seine Stelle rückte Barbara Nadler, Vorstandsmitglied AGV Wil, nach. Sie stellte sich und ihre Tätigkeiten kurz vor und zeigte sich erfreut, zukünftig in der Regio Wil tatkräftig mitzuwirken. Einen Wechsel gab es auch auf der Geschäftsstelle. Andrea Blatter schied auf Ende März aus. Ihren Posten übernimmt ab Juli 2014 Manuel Schöb. Als Geschäftsstellenleiterin amtet weiterhin Anne Rombach-Jung. Nach dem Hinweis, dass die Regio Wil vom 14. Bis 16. November erstmals an einer Gewerbeausstellung, nämlich der ESWA in Eschlikon, teilnehmen, konnte Präsident Christoph Häne die Versammlung schliessen und zum Apéro überleiten. In dessen Verlauf wurden eifrige bilaterale Gespräche geführt und Gedanken ausgetauscht. ■